



Städtisches Lindengymnasium Gummersbach

Schulinternes Curriculum Praktische Philosophie – Sekundarstufe I



INTERNES CURRICULUM DES FACHES PRAKTISCHE PHILOSOPHIE

Das Schulcurriculum für das Fach Praktische Philosophie am Städtisches Lindengymnasium Gummersbach basiert auf dem Kernlehrplan Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen Praktische Philosophie vom 01. August 2008.

Das Fach Praktische Philosophie wird am Städtischen Lindengymnasium Gummersbach in der Sekundarstufe I von der Jahrgangsstufe 5-9 durchgängig unterrichtet. Es ist als Ersatzfach für den Unterricht in den Fächern Katholische Religionslehre sowie Evangelische Religionslehre zu verstehen. Dies bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler, die nicht konfessionell gebunden sind, im Fach Praktische Philosophie unterrichtet werden, wenn die sachlichen und personellen Voraussetzungen dafür erfüllt sind.

1. Aufgaben und Ziele des Faches¹

Das Fach Praktische Philosophie fördert die persönliche, soziale und politische Bildung der Schülerinnen und Schüler. Sie sollen systematisch durch Sinn- und Wertfragen ohne Bindung an eine bestimmte Religion oder Weltanschauung in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit zu sozialer Verantwortung, zur Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft, zur Orientierung an Grundwerten, zur kulturellen Mitgestaltung sowie zu verantwortlicher Tätigkeit in der Berufs- und Arbeitswelt gefördert werden. Dazu gehört auch die Entwicklung von Empathiefähigkeit und Toleranz.

2. Didaktische Perspektiven, Fragenkreise und Kompetenzen des Faches Praktische Philosophie²

Die unterschiedlichen Perspektiven sollen helfen, die Aufgaben und Ziele des Faches Praktische Philosophie zu verwirklichen. Die **personale Perspektive** beschäftigt sich mit Alltagserfahrungen der Schülerinnen und Schüler, wohingegen die **gesellschaftliche Perspektive** gesellschaftliche Wertvorstellungen und Wertkonflikte

¹ Vgl. Kernlehrplan Praktische Philosophie 2008 , S. 5f.

² Vgl. Kernlehrplan Praktische Philosophie, S. 7ff.

verdeutlicht. Die **Ideen-Perspektive** zeigt darüber hinaus die Positionen philosophischer und theologischer Denker.

Diese drei Perspektiven werden auf alle sieben Fragenkreise des Faches Praktische Philosophie bezogen, durch die die Schülerinnen und Schüler Kenntnisse in der Leitwissenschaft Philosophie und den Bezugswissenschaften Religionswissenschaft, Psychologie und Soziologie erlangen.

Die **sieben Fragenkreise** sind:

1. Die Frage nach dem Selbst
2. Die Frage nach dem Anderen
3. Die Frage nach dem guten Handeln
4. Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft
5. Die Frage nach Natur, Kultur und Technik
6. Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien
7. Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn.

Entsprechend der didaktischen Perspektiven verfügen die Schülerinnen und Schüler über untereinander vernetzte Teilkompetenzen, die sich in **personale Kompetenz**, **soziale Kompetenz** und **Sachkompetenz** aufteilen lassen. Außerdem erlangen sie im Unterricht des Faches Praktische Philosophie fachbezogene und fächerübergreifende **Methodenkompetenz**. Die Lernprogression der Schülerinnen und Schüler sollte spiralförmig angelegt sein.

Alle sieben Fragenkreise werden innerhalb einer Doppeljahrgangsstufe aus allen drei Perspektiven behandelt. Mindestens zwei Fragenkreise werden in der Doppeljahrgangsstufe vertieft, d.h. mit zwei Schwerpunkten, behandelt.

3. Kompetenzerwartungen³ und zentrale Inhalte in den Jahrgangsstufen

5 und 6⁴

Fragenkreis und zentrale Inhalte⁵	Personale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...	Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...	Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...	Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...
1. Die Frage nach dem Selbst: - Ich und mein Leben (JG 5) - Freizeit, freie Zeit (JG 6)	- benennen die eigenen Stärken und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit - erkennen und benennen ihre eigenen Gefühle und setzen sich in Rollenspielen mit deren Wertigkeit auseinander	- erfassen und beschreiben Gefühle, Wünsche und Meinungen von Mitschülern und Familienmitgliedern - hören anderen in Gesprächen zu, nehmen ihre Gefühle und Stimmungen wahr und fassen die Gedanken von anderen zusammen	- erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten	- beschreiben sich selbst und ihre Umwelt - schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt
2. Die Frage nach dem Anderen: - Der Mensch in der Gemeinschaft (JG 5) - Umgang mit Konflikten (JG 6)	- vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber - beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie	- erfassen und beschreiben Gefühle, Wünsche und Meinungen von Mitschülern und Familienmitgliedern - hören anderen in Gesprächen zu, nehmen ihre Gefühle und Stimmungen wahr und fassen die Gedanken von anderen zusammen - erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese	- erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten	- beschreiben sich selbst und ihre Umwelt - begründen Meinungen und Urteile - hören in Gesprächen einander zu und gehen aufeinander ein
3. Die Frage nach dem guten Handeln: - Wahrhaftigkeit und Lüge (JG 5) - Gut und Böse (JG 6)	- erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen - klassifizieren Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ und erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen	- unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese in fiktiven Situationen dar - erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum, planen gemeinsam Projekte und führen diese durch - unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen - unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe und finden sachbezogene Kompromisse - üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung ein	- beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte und vergleichen diese kritisch	- untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her - begründen Meinungen und Urteile - bearbeiten einfach Konfliktsituationen und setzen sich mit Wertkonflikten auseinander
4. Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft: - Regeln und Gesetze (JG 5)	- erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich	- unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese in fiktiven Situationen dar	- beschreiben Beispiele multikulturellen Zusammenlebens und erörtern	- untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her

³ Die Kompetenzen sollen schwerpunktmäßig in den aufgeführten Fragenkreisen erworben werden. Mehrfachnennungen sind möglich.

⁴ Vgl. Kernlehrplan Praktische Philosophie, S. 22ff.

⁵ Die Inhalte werden mithilfe des Schulbuchs vermittelt. Vgl. J. Peters/ B. Rolf [Hgg.]: philo praktisch 1. Unterrichtswerk für Praktische Philosophie in Nordrhein-Westfalen für die Jahrgangsstufen 5/6. C.C. Buchner-Verlag. Bamberg 2009.

<ul style="list-style-type: none"> - Armut und Wohstand (JG 6) 	<ul style="list-style-type: none"> - klassifizieren Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ und erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen 	<ul style="list-style-type: none"> - erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum, planen gemeinsam Projekte und führen diese durch - unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe und finden sachbezogene Kompromisse 	<ul style="list-style-type: none"> mögliche damit zusammenhängende Probleme 	<ul style="list-style-type: none"> - hören in Gesprächen einander zu und gehen aufeinander ein
<p>5. Die Frage nach Natur, Kultur und Technik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leben von und mit der Natur (JG 6) - Tiere als Mit-Lebewesen (JG 5) 	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich 	<ul style="list-style-type: none"> - überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen - erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese 	<ul style="list-style-type: none"> - formulieren Grundfragen der Menschen und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und ordnen sie als philosophische Fragen ein 	<ul style="list-style-type: none"> - üben kontrafaktisches Denken ein - schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt
<p>6. Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medienwelten (JG 5) - Schön und hässlich (JG 6) 	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen 	<ul style="list-style-type: none"> - überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen - unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben und bewerten ihren eigenen Umgang mit den Medien - beschreiben und deuten ihre eigenen Sinneswahrnehmungen mit besonderem Blick auf deren Voraussetzungen und Perspektiven 	<ul style="list-style-type: none"> - erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und philosophischen Dimension
<p>7. Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vom Anfang der Welt (JG 6) - Leben und Feste in den Religionen (JG 5) 	<ul style="list-style-type: none"> - setzen sich mit Beispielen für sinnerfülltes Leben auseinander 	<ul style="list-style-type: none"> - überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen - erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese 	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern Praktiken verschiedener Weltreligionen und respektieren sie - beschreiben Beispiele multikulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme 	<ul style="list-style-type: none"> - erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und philosophischen Dimension - bearbeiten einfach Konfliktsituationen und setzen sich mit Wertkonflikten auseinander

7 bis 9

Fragenkreis und zentrale Inhalte ⁶	Personale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...	Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...	Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...	Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...
1. Die Frage nach dem Selbst: <ul style="list-style-type: none"> - Gefühl und Verstand (JG 7) - Geschlechtlichkeit und Pubertät (JG 8) - Freiheit und Unfreiheit (JG 9) - Leib und Seele (JG9) 	<ul style="list-style-type: none"> - reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten in symbolischer Gestaltung zum Ausdruck 	<ul style="list-style-type: none"> - lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft 	<ul style="list-style-type: none"> - nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer multikulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen 	<ul style="list-style-type: none"> - führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch - erarbeiten philosophische Gedanken und Texte
2. Die Frage nach dem Anderen: <ul style="list-style-type: none"> - Begegnung mit dem Fremden (JG 7) - Interkulturalität (JG 9) - Freundschaft, Liebe und Partnerschaft (JG 7/8) - Rollen- und Gruppenverhalten (JG8) 	<ul style="list-style-type: none"> - artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich bedingt und erörtern Alternativen - bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen - diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive 	<ul style="list-style-type: none"> - reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft - denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive 	<ul style="list-style-type: none"> - entwickeln verschiedene Menschenbilder des Umgangs mit der Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz - begründen kriteriengeleitet Werthaltungen 	<ul style="list-style-type: none"> - verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar - führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch
3. Die Frage nach dem guten Handeln: <ul style="list-style-type: none"> - Lust und Pflicht (JG 7) - Gewalt und Aggression (JG 7/8) - Entscheidung und Gewissen (JG 8) - Freiheit und Verantwortung (JG9) 	<ul style="list-style-type: none"> - erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung - stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen 	<ul style="list-style-type: none"> - reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft - lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz 	<ul style="list-style-type: none"> - erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an - begründen kriteriengeleitet Werthaltungen - erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten 	<ul style="list-style-type: none"> - analysieren moralische Dilemmata konfligierender Werte und beurteilen sie - definieren Fachbegriffe korrekt und verwenden sie sachgerecht
4. Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft: <ul style="list-style-type: none"> - Recht und Gerechtigkeit (JG 7) - Utopien und ihre politische Funktion (JG 7/8) - Arbeits- und Wirtschaftswelt (JG 8) - Völkergemeinschaft und Frieden (JG 9) 	<ul style="list-style-type: none"> - bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen - diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive - stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen 	<ul style="list-style-type: none"> - denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive - erkennen und reflektieren Kooperation als Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt 	<ul style="list-style-type: none"> - erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten - erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an 	<ul style="list-style-type: none"> - definieren Fachbegriffe korrekt und verwenden sie sachgerecht - erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen diese Widersprüche
5. Die Frage nach Natur, Kultur und Technik: <ul style="list-style-type: none"> - Der Mensch als kulturelles Wesen (JG 7) 	<ul style="list-style-type: none"> - diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive 	<ul style="list-style-type: none"> - reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener 	<ul style="list-style-type: none"> - entwickeln verschiedene Menschenbilder des Umgangs mit der Natur und diskutieren 	<ul style="list-style-type: none"> - erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und

⁶ Die Inhalte werden mithilfe des Schulbuchs vermittelt. Vgl. J. Peters/ B. Rolf [Hgg.]: philo praktisch 2B für die Jahrgangsstufen 7-9. C.C. Buchner-Verlag, Bamberg 2011.

<ul style="list-style-type: none"> - Technik – Nutzen oder Risiko? (JG 7/8) - Wissenschaft und Verantwortung (JG 8/9) - Ökologie versus Ökonomie? (JG 9) 	<ul style="list-style-type: none"> - treffen Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung 	<p>Weltanschauungen und gehen tolerant damit um</p> <ul style="list-style-type: none"> - erkennen und reflektieren Kooperation als Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt 	<p>kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz</p>	<p>Konsequenzen diese Widersprüche</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar
<p>6. Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Wahr“ und „falsch“ (JG 7) - Virtualität und Schein (JG 7/8) - Vorurteil, Urteil, Wissen (JG 8/9) - Quellen der Erkenntnis (JG 9) 	<ul style="list-style-type: none"> - bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen - erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung 	<ul style="list-style-type: none"> - entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet 	<ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kompetent und kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken - beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu 	<ul style="list-style-type: none"> - erarbeiten philosophische Texte und Gedanken - beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung - führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens
<p>7. Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Glück und Sinn des Lebens (JG 7) - Ethische Grundsätze in Religionen (JG 7/8) - Sterben und Tod (JG 8/9) - Menschen- und Gottesbilder in Religionen (JG 9) 	<ul style="list-style-type: none"> - erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung - erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten 	<ul style="list-style-type: none"> - reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um - lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz 	<ul style="list-style-type: none"> - reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen - nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer multikulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen 	<ul style="list-style-type: none"> - erarbeiten philosophische Texte und Gedanken - definieren Fachbegriffe korrekt und verwenden sie sachgerecht

4. Leistungsbewertung⁷

Im Pflichtunterricht des Faches Praktische Philosophie sind in der Sekundarstufe 1 keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen, weshalb die Bewertung ausschließlich über den Bereich „Sonstige Mitarbeit im Unterricht“ erfolgt.

Dazu gehören:

- mündliche Beiträge zum Unterricht
- schriftliche Beiträge zum Unterricht
- kurze schriftliche Übungen mit einer maximalen Dauer von 15 Minuten
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Präsentation)

Weitere fachspezifische Aspekte der Bewertung sind:

- Empathiefähigkeit
- respektvolle und sachorientierte diskursive Auseinandersetzung
- kritische und methodenbewusste Auseinandersetzung mit Problemstellungen mit dem Ziel selbstständiger Urteilsbildung
- Dichte, Komplexität und Schlüssigkeit von Argumentation
- die Berücksichtigung von Fachsprache
- die Qualität der Gestaltung von praktischen Arbeiten

Der Unterricht und die Lernerfolgsüberprüfungen sind so zu gestalten, dass die Lernenden die Gelegenheit haben, die Kompetenzen in verschiedenen Kontexten anzuwenden. Für die Lehrerinnen und Lehrer sind die Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, ihren Unterricht zu evaluieren und ggf. zu verändern.

⁷ Vgl. Kernlehrplan Praktische Philosophie, S. 29f.

